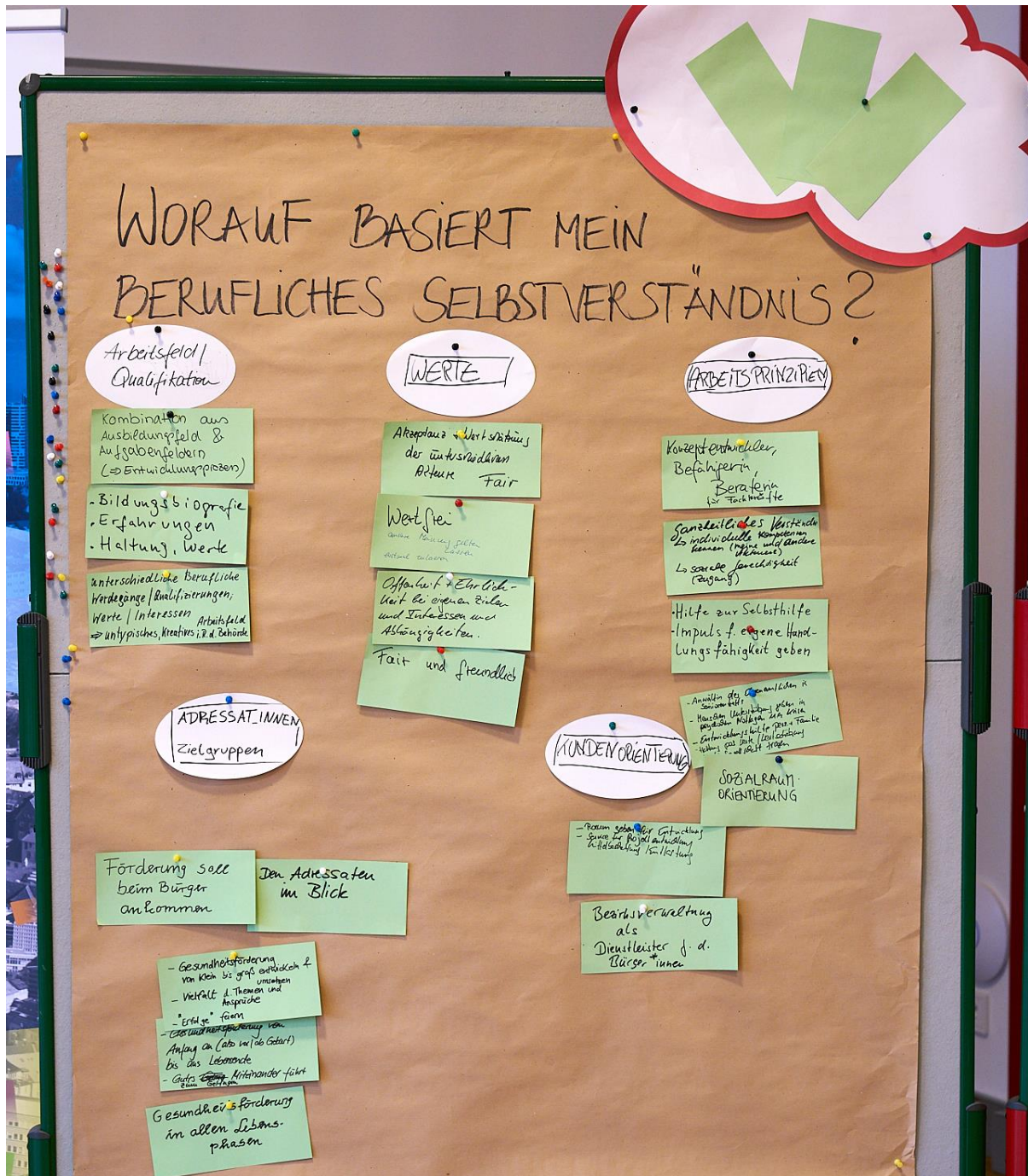


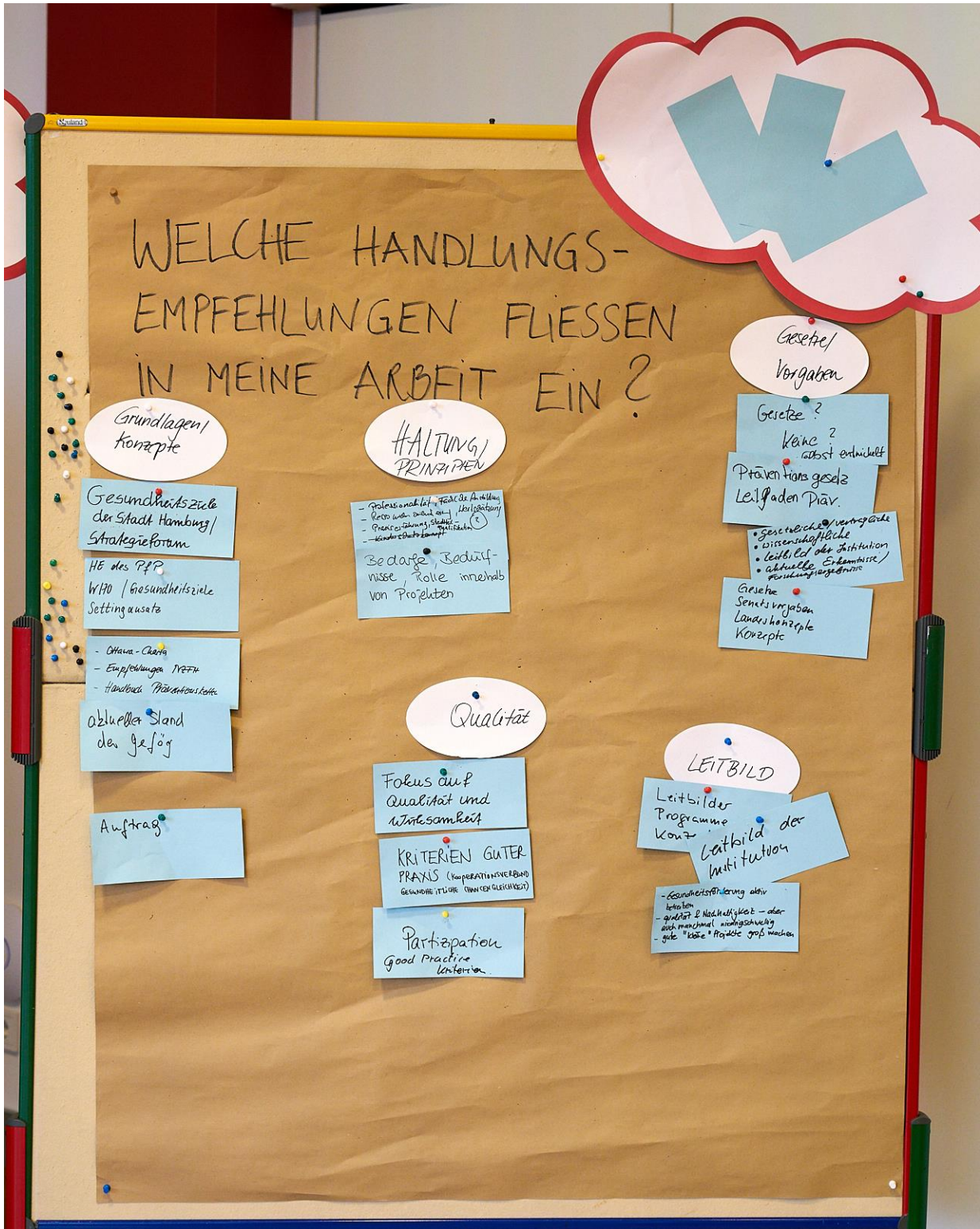
Fachtagung 23. November 2017 | Kooperation für gesunde Kommunen
Fotodokumentation der Praxisphase „Engagement initiieren“

Bitte erörtern Sie in 3er-Gruppen folgende Fragen:

1. Worauf basiert mein berufliches Selbstverständnis?
2. Welche Handlungsempfehlungen fließen in meine Arbeit ein?
3. Was sind meine gesetzlichen, beruflichen und institutionellen Rahmenbedingungen?



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

WAS SIND MEINE GESETZLICHEN, BERUFLICHEN UND INSTITUTIONELLEN RAHMENBEDINGUNGEN?

Genehmigung / Vorgaben

= institutionelle Rahmenbedingungen

Verschiedene gesetzl. Regelungen

- Leistung → Schwerpunkt, Arbeit
- Fachante-Themenkomplex
- Darstellungsebene: Kinderschutzgesetz, SGB VIII, Landesrecht, Vereinbarungen, Ressortauschnitt
- SG B / Präventionsgesetz
- Forschungsethik
- Landesrahmenvereinbarung
- Strategische Ausrichtung
- gesellschaftlicher Rahmen

unterschiedliche institutionelle Rahmenbedingungen

- Ehrenamt
- freier Träger
- Landesbetrieb FHH
- HamböbDi (für Prävention + Hardarbeit)
- PfP, KfP, KfBa
- ... Klären der Bezirksämter
- Rahmen der Institution
- z.B. Budget, Personal, Ressourcen
- z.B. SGB S
- Organisationsform (→ Ressourcen!)
- Hierarchie

Entscheidungswege

Leitfaden Prävention SGB V

- Kinderduldgesetz
- SGB
- SGB V
- Leitfaden Prävention SGB V
- Leitfaden Prävention SGB V

Leitfaden Prävention SGB V

- Leitfaden Prävention i.K.M.
- Unternehmensziele §20/20a SGB S
- Budgetgrenzen
- Organisation vor Ort

Abtatschutzgesetz

- Abtatschutzgesetz
- Abtatschutzgesetz
- Bar und Anteil für Abtatschutz

Ziel u. Content u.s. vorgeben

- Qualitätsvereinbarung
- Zusammenhangsbeziehung
- Vertrag mit Auftraggeber
- Kinderrechte beachten
- Einmalig gebildet + erachtet
- Personen dauerhaft gebildet